



**Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste
der ARBEITERWOHLFAHRT, Stadtkreis Gießen mbH**

**SENIORENPFLEGEHEIM „Albert-Osswald-Haus“
AM PHILOSOPHENWALD**

Ausbildungskonzept

für Altenpflegeschüler und -schülerinnen



**Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste
der ARBEITERWOHLFAHRT, Stadtkreis Gießen mbH**

**SENIORENPFLEGEHEIM „Albert-Osswald-Haus“
AM PHILOSOPHENWALD**

Vorwort

Die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft wird neben den Fragen der Finanzierung maßgeblich von der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte bestimmt.

Medizinisch-technischer Fortschritt und demografischer Wandel führen dazu, dass die Menschen in der Bundesrepublik immer älter werden.

Während die Mortalität sinkt, kommt es durch die steigende Altersstruktur zu einer Erhöhung der Morbidität. Dies hat auch Auswirkungen auf die täglichen Anforderungen im Alltag der Wohnbereiche und erfordert umfassende Fachkenntnisse und einen hohen administrativen Aufwand. Zudem besteht in unserer Einrichtung ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, welches auch zukünftig von den Mitarbeiter/innen weiterentwickelt werden muss.

Da gleichwohl eine gute Leistung ohne entsprechende Fachkräfte nicht zu leisten ist, ist es unser Bestreben Schülerinnen und Schüler auszubilden und diese nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung zu übernehmen.

Wir arbeiten in dem Bewusstsein, dass wir alle unseren Beitrag dafür leisten müssen, um eine gute Ausbildung zu gewährleisten.

Gemeinsam mit Schülern, Praxisanleitern und Pflegedienstleiterinnen ist dabei folgendes Konzept entstanden.

Ausbildungsbeauftragte/r

Der/die Ausbildungsbeauftragte wird in einer gemeinsamen Sitzung der Praxisanleiter für zwei Jahre in sein/ihr Amt gewählt. Der/die Ausbildungsbeauftragte hält den Kontakt zur Schule. Er/sie koordiniert die Einsätze der Schüler und trägt dafür Sorge, dass sich die Praxisanleiter vierteljährlich in einer Sitzung zusammenfinden, gerne in Beteiligung der Schule.

Praxisanleiter

Unsere Einrichtung hält auf jedem Wohnbereich einen Praxisanleiter vor.

Jährlich wird ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin zum Praxisanleiter ausgebildet.

Die Weiterbildung zum Praxisanleiter beträgt 210 Stunden. Der/die Mitarbeiter/in wird für diese Zeit von der Arbeit freigestellt.



**Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste
der ARBEITERWOHLFAHRT, Stadtkreis Gießen mbH**

**SENIORENPFLEGEHEIM „Albert-Osswald-Haus“
AM PHILOSOPHENWALD**

Auch nach der Weiterbildung finden Treffen mit der Altenpflegeschule statt. Die Termine, 1. Mittwoch im März und 1. Mittwoch im September sind von der Schule vorgegeben und über die Pflegedienstleitung an die Praxisanleiter weitergegeben. Hausintern finden vierteljährlich Sitzungen der Praxisanleiter statt. In diesen Sitzungen geht es um den regen Austausch und die Fragen, was ist gut gelaufen und wo können wir uns verbessern. Weiterhin geht es um die Praxiseinsätze der Schüler. Die Wohnbereichsleitung behält ein Auge darauf, dass die Praxisanleiter zumeist mit dem Schüler zusammen im Dienst sind, damit diese in der Ausbildung begleitet werden können. Den Praxisanleitern wird es ermöglicht, auch während der externen Einsätze der Schüler, den Kontakt zu halten und gegebenenfalls den Schüler während seines Außeneinsatzes zu besuchen. Dabei ist der Einsatz in einem ambulanten Dienst Pflicht, sowie ein Einsatz in einem Krankenhaus. Der Einsatz kann von uns mitbestimmt werden. So ist es möglich den ambulanten Dienst festzulegen oder eine Empfehlung auszusprechen, in welchem Krankenhaus und welcher Abteilung (z. B. Gerontologie, Urologie, Innere etc.) der Einsatz stattfinden soll.

Zusammenarbeit mit der Schule

Zu den Aufgaben der Praxisanleiter gehört es, den Kontakt mit der Altenpflegeschule zu halten. Falls es zu Problemen mit dem Schüler kommt, kann sich der Praxisanleiter jederzeit mit der Schule in Verbindung setzen. Vor allem in der Probezeit ist dies sehr wichtig.

Die Schule und die Praxis sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass die Ausbildungsziele erreicht werden. Es findet eine gemeinsame Auswertung der Probezeit statt. Ist eine Beurteilung durch die Praxisanleitung zweifelhaft, so setzt sich die Schule unmittelbar mit uns in Verbindung.

Die praktische Ausbildung wird inhaltlich auf den Lernstoff der Altenpflegeschule abgestimmt. Hierzu wird in unserer Einrichtung von den Verantwortlichen ein **Ausbildungsplan** entwickelt.

Um dies zu ermöglichen, muss ein kontinuierlicher und intensiver Austausch aller am Ausbildungsprozess Beteiligten stattfinden. Die Zusammenarbeit zwischen der



**Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste
der ARBEITERWOHLFAHRT, Stadtkreis Gießen mbH**

**SENIORENPFLEGEHEIM „Albert-Osswald-Haus“
AM PHILOSOPHENWALD**

Schule und den kooperierenden Einrichtungen mit ihren jeweiligen Praxisfeldern ist ausgesprochen wichtig.

Schüler und Schülerinnen

Während der Ausbildung finden regelmäßige Gespräche mit dem Praxisanleiter zum Ausbildungsstand statt.

Darüber hinaus findet einmal jährlich auch ein Gespräch gemeinsam mit Einrichtungsleitung und Pflegedienstleitung statt.

Allen Schülern sind die Namen der Praxisanleiter und deren Telefonnummern bekannt.

Zu den Aufgaben des Schülers gehört es, den Praxisanleiter über den jeweiligen Stand bzw. das Lernfeld zu informieren. Hierzu ist es erforderlich, zu jedem Einsatz das Praxisbuch und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeiten mitzubringen.

Die Schüler bekommen die Möglichkeit den Praxisanleiter zu allen Lernfeldern zu befragen. Je nach Ausbildungsstand ist der Verantwortungsbereich des Schülers festgelegt. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr werden die Benutzerrechte in der EDV gestützten Pflegedokumentation dem Ausbildungsstand entsprechend angepasst.

Die Schüler sind im Dienstplan mit Früh-, Spät-, Feiertag- und Wochenenddienst geplant.

Um den Austausch untereinander zu fördern, bekommen auch die Schüler die Möglichkeit sich in Sitzungen zusammenzufinden. Diese sind ebenso vierteljährlich angesetzt. Ein Praxisanleiter begleitet diese Sitzungen.

Fortbildungen

In unserer Einrichtung finden regelmäßige Schulungen und Fortbildungen statt.

Hierzu gehören alle Pflichtfortbildungen, wie beispielsweise der Bereich der Hygiene, Medikamentenschulungen oder die Erste Hilfe.

Weiterhin bieten wir individuelle Schulungen zu unserer EDV gestützter Pflegedokumentation an.

Außer den Pflichtfortbildungen finden noch eine Reihe interessanter Fortbildungen mit dem Bestreben das Know How aller zu fördern statt. Alle Schüler sind dazu



**Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste
der ARBEITERWOHLFAHRT, Stadtkreis Gießen mbH**

**SENIORENPFLEGEHEIM „Albert-Osswald-Haus“
AM PHILOSOPHENWALD**

aufgefordert diese Schulungen zu nutzen, damit sie ihren Wissensstand ständig erweitern können.

Einsätze

Die Einsatzzeiten der Schüler richten sich nach den Vorgaben der Schule.

Während der Einsatzzeiten in unserer Einrichtung wird der Schüler auch mit dem Bereich der Sozialen Betreuung bekannt gemacht werden.

Ein Einsatz findet im Ambulanten Dienst, im Krankenhaus und in der stationären Altenhilfe statt.

Kleine Projekte gehören zu den Aufgaben der Schüler.

Hierunter fallen die jahreszeitliche Gestaltung der Wohnbereiche oder das Ausrichten kleiner Feste auf dem Wohnbereich. Dabei wird die Arbeit an den Schnittstellen für die Schüler ersichtlich, da bei jeder feierlichen Ausrichtung, Bereiche wie Küche, Hauswirtschaft und Haustechnik mit einbezogen werden müssen.

Auch die Begleitung zu Ärzten und zu Untersuchungen in die Krankenhäuser ist ein Teil der praktischen Ausbildung.

Am 1.Tag beginnt der Dienst für den Schüler nicht vor 09:00 Uhr. Der Schüler wird durch einen Mitarbeiter des Einsatzbereiches begrüßt und in den Einsatzbereich eingeführt.

Wohnbereiche

Der Wechsel in andere Wohnbereiche ermöglicht es dem Schüler neue Eindrücke zu sammeln. Jeder Wohnbereich wird durch eine Wohnbereichsleitung vertreten.

Durch die verschiedenen Führungsstile und unterschiedlichen Arbeitsabläufe, erlebt der Schüler die jeweils anderen Strukturen. Es ist für den Schüler ganz besonders wichtig, sich auf immer neue Situationen einzustellen. So finden sich in den verschiedenen Wohnbereichen, Bewohner mit unterschiedlichen Erkrankungen und unterschiedlichen Alters. Der Wechsel in einen anderen Wohnbereich sollte einmal jährlich erfolgen. Innerhalb der praktischen Ausbildung erfolgt ein einmaliger vierwöchiger Einsatz in der Sozialen Betreuung.



Für Schüler der einjährigen Ausbildung ist kein Wechsel vorgesehen, da diese auch externe Einsätze zu leisten haben.

Schüler mit dreijähriger Ausbildung:

- die Teilnahme an hausinternen Fortbildungen wird durch uns gefördert
- die Schüler sollen mindestens 3 Wohnbereiche kennen lernen
- die Wohnbereiche sollen vor der Ausbildung mit dem Praxisanleiter und der Pflegedienstleitung schon festgelegt werden
- in der Probezeit und zum Ende der Ausbildung (die letzten 6 Monate) sollte kein Wechsel der Wohnbereiche stattfinden.
- die Schüler haben die Möglichkeit in ihrer Ausbildung 2 Nachtdienste zu machen, dies ist freiwillig und mit der Wohnbereichsleitung abzusprechen.

Vorbereitung eines Schülers auf die Praktische Prüfung

Der Praxisanleiter und der Schüler sollten ca. 2 Monate vor der praktischen Prüfung 2 Bewohner aussuchen. Gemeinsam werden die Besonderheiten und individuellen Maßnahmen besprochen.

Zur Vorbereitung auf die praktische Prüfung finden mit den Bewohnern Gespräche statt. Hierzu ist es erforderlich, dass der Schüler sich mit der Pflegedokumentation auseinandersetzt. Ein wichtiger Teil der Prüfung sind prophylaktische Maßnahmen. Der Schüler legt sich vorab alle benötigten Hilfsmittel bereit.

Eine Einverständniserklärung muss vom Bewohner oder Betreuer unterschrieben werden.

Praktische Prüfung

Der Praxisanleiter begleitet die Praktische Prüfung. Gemeinsam mit zwei Dozenten der auszubildenden Schule wird dem Schüler die Prüfung abgenommen. Im Anschluss findet ein Feedbackgespräch statt in dem der Schüler eine Selbsteinschätzung abgibt. Die Note erfährt der Schüler erst nach Ablegen aller Prüfungen (schriftlich, mündlich, praktisch).

Bei Altenpflegehelferschülern wird die praktische Prüfung vom Praxisanleiter und Dozenten gleichberechtigt abgenommen.



**Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Dienste
der ARBEITERWOHLFAHRT, Stadtkreis Gießen mbH**

**SENIORENPFLEGEHEIM „Albert-Osswald-Haus“
AM PHILOSOPHENWALD**

Abschlussnote

Insgesamt entspricht der Anteil der praktischen Abschlussnote 1/3 der Gesamtnote. Hat der Schüler während seiner praktischen Einsätze die Gesamtnote 5, so kann er nicht zur Prüfung zugelassen werden. In diesem Fall besteht allenfalls die Möglichkeit die Ausbildung um ein halbes Jahr zu verlängern.